



# Digitale Agenda

Univ.-Prof. Dr. Michael Enzinger

**M**& A-Transaktionen zeichnen sich durch hohe Komplexität, zahlreiche Beteiligte mit unterschiedlichen Interessen, Zeitdruck, Datenräumen und hohen Sicherheitsbedürfnissen aus. Das digitale Zeitalter hat dabei längst Eingang in dieses wichtige anwaltliche Betätigungsfeld gefunden.

Dort, wo früher eine Armada von Juristen die Datenräume besiedelt hat, prüfen heute intelligente Softwarelösungen riesige Dokumenten-, (sprich Daten)-Mengen. Die finalen Vertragsurkunden, mit oder ohne Treuhänder, werden oft nicht mehr durch eine zentrale Stelle, den Vertragserrichter, verwaltet, sondern dezentral auf Blockchain-basierten Lösungen. Dabei werden Vorgänge dezentral auf unabhängigen Servern hinterlegt mit dem Effekt, dass nachträgliche einseitige Änderungen nicht mehr möglich sind.

Auch wenn solche Lösungen in der Vertragsabwicklungspraxis noch technisch, insbesondere sicherungstechnisch verbesserbar sind, werden sie Eingang in die tägliche Praxis finden. Nicht nur bei M & A-Transaktionen, sondern auch bei vielen anderen Rechtsgeschäften, insbesondere im Liegenschaftsverkehr. Das ist nicht nur eine Herausforderung für die Kollegenschaft, insbesondere ein Gebiet, auf dem sich die junge Generation profilieren kann, sondern auch für die Kammer: Denn die verschiedenen Treuhandbücher der Rechtsanwaltskammern in Österreich sind nicht nur ein häufiger Kritikpunkt aus der Praxis, sondern erzeugen auch einen hohen Verwaltungsaufwand. Sicherheit vor Malversation hat zwar ihren Preis, aber vielleicht gibt es bessere Lösungen als die, die bei der Erschaffung der Treuhandbücher technisch möglich waren.

Die digitale Agenda wird daher auch bei der Rechtsanwaltskammer Wien im Interesse der Kollegenschaft nicht haltmachen!